



## DARMBACH-OFFENLEGUNG

# Vergiftetes Kompliment

Zum Kommentar von Klaus Honold „Saubere Lösung“ vom 9. Mai im Lokalteil Darmstadt:

Eine „saubere Lösung“ hört sich nach Zustimmung an, wenn man genau liest, handelt es sich jedoch um ein vergiftetes Kompliment: Wenn die Agenda-Gruppe angegriffen wird, meint dieser Angriff natürlich auch die Gründer des Vereins Darmbach e.V., wen sonst?

Es „reifen Projekte, ohne zuvor von einer Mehrheit legitimiert worden zu sein“, genau das ist ja Sinn einer solchen Gruppe. Es geht um Bürgerpartizipation und eben nicht um einen Ausschuss der Stadtverordneten. Die demokratische Legitimation basierte zunächst auf Engagement und Kompetenz und wurde von oben schließlich durch entsprechende Magistratsbeschlüsse ergänzt.

Wo der Autor die rhetorischen Eiferer, notorischen Tüftler und frustrierten Beamten sah, bleibt sein Geheimnis – im Verein sind sie jedenfalls nicht gesichtet worden. Theo Kanka (ehemaliger Stadtplaner) ist und war kein frustrierter Beamter, ebensowenig Ar-

nulf Rosenstock (ehemaliger Forstamtsdirektor), auch die vier Professoren der Wasserwirtschaft machen keinen frustrierten Eindruck – selbst angesichts solcher Kommentierungen bislang nicht.

Niemand behauptet, das „demokratische Ei des Kolumbus“ zu haben – aber man kann durchaus zu anderen Auffassungen gelangen als Klaus Honold. Ich jedenfalls freue mich jedes Mal, wenn ich durch die Bachgasse in Auerbach komme – wir können nun mal keinen Fluss hierher zaubern und müssen mit dem arbeiten, was vor Ort verfügbar ist.

Dass der Darmbach lange Zeit unterirdisch lief, hatte seinen Grund: zu dieser Zeit war er voller Abwässer. Heute ist das zum Glück anders – und selbst wenn er kein Strom ist, wäre es schön, ihn auch in der Stadt plätschern zu sehen. Bald verstärkt durch den Meiereibach könnte das auch in der Stadtmitte belebend wirken. Ökologisch wäre es allemal ein Schritt in die richtige Richtung.

Jan-Martin Roth

Robert-Schneider-Straße 33

64289 Darmstadt